

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

N 50. Freitag, den 19. August 1831.

Mittheilungen

über die Plenarsitzungen der Commun-Repäsentantschaft zu Leipzig.

Siebenundzwanzigste Plenarsitzung am 4. Aug.

Nachdem der Herr Vorsteher die heutige Sitzung eröffnet hatte, erstattete die Deputation der Commun-Repäsentanten über die Verhandlungen Bericht, welche E. E. und Hochw. Stadtrath und sie selbst unter Zuziehung der Herren Stadtphysici, und des Handlungsvorstandes, im Betreffe der Maaßregeln gegen Einschleppung der asiatischen Cholera durch Menschen oder Waaren während der bevorstehenden hiesigen Michael-Messe, gepflogen hat. Die diesfalligen Vorschläge gehen von dem Grundsatz aus, daß alle nur erdenkbare Sicherheits-Maaßregeln mit Umsicht zu ergreifen und mit Energie auszuführen, dabei auch die Erfahrungen anderer Staaten und Messplätze, namentlich Frankfurts a. d. O. zu benutzen, jedoch so viel, als dieser Vorsicht unbeschadet es möglich ist, der Messverkehr nicht aufzuheben sey.

Die Versammlung war hiermit einverstanden, und hielt nach mehrseitiger Berathung nicht für nöthig, den Maaßregeln, welche die diesfallige hohe Immediat-Commission angeordnet, in Bezug auf Leipzig noch etwas besonderes hinzuzufügen, beschloß jedoch:

- 1) Es E. E. Hochw. Stadtrathe anheim zu stellen, über die Frage, ob es in medicinisch-polizeilicher Hinsicht außer den theils im Allgemeinen, theils in besonderer Beziehung auf die Stadt Leipzig, die bisher gegen Einschleppung der asiatischen Cholera getroffenen Maaßregeln für hiesigen Platz noch besondere Einrichtungen anzurathen wären, und
- 2) Wohl demselben zur näheren Erwägung anheim zu geben: Ob es nicht vielleicht rathsam sey, dem vor und während der Messe in den nächsten Chausseehäusern aufzustellenden Militair zu Untersuchung der Pässe eine, mit diesem Geschäfte vertraute Person von der Sicherheits-Deputation beizugeben.

Ferner war man darüber einstimmig, daß E. E. und Hochw. Stadtrath, seiner diesfalligen Anfrage gemäß, um unentgeltliche Ausfertigung der, bei Waarensendungen nöthigen Gesundheitsattestate zu ersuchen sey.

Schließlich erwählte man Herrn Ehrhardt zum Deputirten des Leipziger Handwerkerstandes bei dem Ausschusse zu Prüfung der vaterländischen Industrie-Erzeugnisse, welche bei der diesjährigen Industrie-Ausstellung in Dresden werden verglegt werden, indem E. E. Hohe Commerzien-Deputation der Repräsentantschaft diese Wahl gnädigst übertragen hat.

Italiens Unruhen 1831.

(F o r t s e t z u n g.)

Wir gehen über den Po. Die zwei kleinen Herzogthümer Parma und Modena, mit etwa 900,000 Einwohnern, sind wieder östreichische Provinzen, aber der Unterschied war doch bedeutend. Die Herzogin von Parma gestattete eine Freiheit des Gedankenaustausches, der in der Lombardei fremd ist. Erst durch die Revolution ist er nun ebenfalls gehemmt worden. Wenn die Unterthanen derselben doch aufstanden, so mag es mehr Folge des Beispiels und der Unzufriedenheit gewesen seyn, die stets aus dem Gehorsame entspringt, den man Fremden leisten soll. Desto weniger konnte in Modena etwas anderes erwartet werden. Der kleine Tyrann hier wüthete gegen Reichthum und freisinnige Ideen in gleichem Maaße. Er confiscirte Bücher und Güter. Die Cabinetsjustiz war hier zu Hause. Der Geistesdruck wurde von einer weltlichen und geistlichen Behörde geübt. Ihnen lag es ob, jedem Buche einen Stempel zu geben, oder ihn zu versagen. Im letztern Falle wurde es weggenommen. Der Polizei stand das Recht zu, in die Häuser einzudringen, ungestempelte Bücher aufzusuchen und wegzunehmen. So war es bis zum Aufstande; was mag der kleine Tyrann wohl jetzt beginnen? Toscana, das benachbarte Land, machte allein eine rühmliche Ausnahme. Der deutsche Fürst hier gestattete den Flüchtlingen Aufenthalt, und jeder fremden Idee Eingang. Er hat bei allen Unruhen, die Italien 1821 und 1831 umzuwandeln suchten, die geringste Unruhe gespürt. Im Lesecabinet des Visconti zu Florenz liegen alle Blätter da, die Frankreich und England erzeugt. Was den angrenzenden Kirchenstaat betrifft, so konnte die Revolution in Bologna den ernstesten Charakter annehmen. Es herrschte dort von jeher viel Freiheitsinn. Schon Machiavell rühmte die

Liebe zur Unabhängigkeit daselbst, und das Stadtwappen prangt mit dem Worte Libertas eben und unten auf allen öffentlichen Gebäuden. Der Legat Bernetti galt als Haupt der liberalen Partei, während der Staatssecretär Albani im Verdachte stand, es mit den Oestreichern zu halten. Daß in Rom selbst eine Revolution ausbreche, war nicht glaublich. Ein Drittel der Einwohner lebt hier vom Klerus meist unmittelbar als große und kleine Dienerschaft; ein Drittel von geistlichen Pfründen; das letzte Drittel aber von Fremden, welche Rom besuchen. Der Sturz der Regierung und des Klerus hätte den Verlust des täglichen Brots zur nächsten Folge, und welcher Römer würde dieses wünschen. Sunt verba et voces! Der Vortheil des Volks geht mit der Bigotterie und der Schlechtigkeit des Klerus gleichen Schritt, und dieß schützt den letztern, obschon Petrarca *) entflohen:

*Dell'empia Babilonia, ond' e fuggita
Ogni Vergogna, ond' ogni bene è fori,
Albergo di dolor, madre d'errori.*

Nun mehr kann doch selbst ein Luther nicht sagen! Oder ist es etwa besser geworden? Da mußte Rom nicht immer das alte geblieben, der heilige Stuhl nicht unfehlbar seyn. Was unfehlbar ist, ist auch unverbesserlich. „Rom wie es ist“ von Santo Domingo, giebt vom jetzigen Zustande der Dinge dort, so wie sein: „Neapel wie es ist“ von diesem schönen, aber doch unglücklichen Lande Kunde. Das letztere ist ein Seitenstück zu Sardinien. In beiden scheint jedoch ein besserer Geist den Thron bestiegen zu haben, vorausgesetzt, daß ihn nicht die Angst herauf beschworen hat, und er in eben dem Maaße entflieht, als die östreichischen Bayonnette die Ruhe wieder hergestellt zu haben scheinen.

(Fortsetzung folgt).

*) 91. Sonn.

M i s c e l l e.

Die Riesenvase. In einem der Bazar's von London zeigt man jetzt ein gigantisches Kunstwerk. Es ist eine reich verzierte Vase von Krystall, vierzehn Fuß hoch, und der Durchmesser der Mündung beträgt zwölf Fuß. Sie kann 5400 Flaschen Wein enthalten. Die Verzierungen sind in Basreliefs und von der größ-

ten Schönheit. Rings um die Vase ist eine Gallerie errichtet, so daß man auch das Innere derselben sehen kann. Es scheint, daß diese kolossale Vase, welche das größte, je aus Krystall gearbeitete Kunstwerk ist, aus tausenden von kleinern Stückchen besteht, die jedoch so geschickt zusammengesetzt sind, daß man sie für eine einzige Masse hält.

Redacteur und Verleger: D. A. Felt.

Königl. sächs. Hoftheater zu Leipzig.
Heute, den 19. August:

Donna Diana,

oder:

Stolz und Liebe,

Kunstspiel in Versen und in drei Acten, nach dem Spanischen des Don Augustin Moretto von C. A. West.
(Neueinstudirt).

Personen:

Don Diego, souveräner Graf von Barcellona.

Herr Bunte.

Donna Diana, Erbprinzessin, seine Tochter.

Mad. Schmidt.

Donna Laura, } seine Nichten. { Alle. Böhme.
Donna Fenisa, } — Wüst d. Kelt.

Don Cesar, Prinz von Urgel.

Don Louis, Prinz von Bearne.

Don Gaston, Graf von Foix.

Perin, Secretär und Vertrauter der Prinzessin.

Floretta, Kammermädchen der Prinzessin.

Hofbediente.

Der Schauplatz ist in Barcellona, zur Zeit der Unabhängigkeit von Katalonien.

*** Herr Pirscher, vom Hoftheater in Kassel, den Don Cesar als Debüt.

Anfang um 6 Uhr.

Ende halb 9 Uhr.

B e f a n n t m a c h u n g e n.

Theater-Anzeige. Morgen, den 20. August: Pour la troisième représentation du théâtre Royal français de Berlin: 1. L'oncle rival, vaudeville en 1 acte. 2. Le jeune Mari, comédie en 3 actes et en prose, par Mr. Mazères. 3. Monsieur Cagnard, ou: les conspirateur, folie du jour en 1 acte, par Mr. Mélesville.

Literarische Anzeige. Bei Selz in Breslau ist erschienen und in der Süh-ring'schen Buchhandlung, alter Neumarkt Nr. 618, in Leipzig zu haben:

Uebersichts-Charte des Verheerungs-zuges der Cholera morbus,

zusammengetragen nach authentischen Quellen, und fortgeführt bis zur Mitte des Jahres 1831. Preis 4 Gr.

Diese Charte, die in Umrissen fast ganz Asien, das ganze Europa und Africa darstellt, enthält alle Namen der Dörfer, die diese mörderische Seuche nach und nach heimsuchte, so wie Angabe der Jahreszahl und Monate, in denen sie dort grassirte.

Als Erklärung dazu dient der Seite 6 der vierten Ausgabe des Rathgebers für Alle, welche sich gegen die Cholera morbus schützen wollen. (Von D. Schnizer). Preis 1 Gr.

angegebene Abschnitt, überschrieben: „Geschichte der Krankheit.“

Ferner ist neu erschienen:

Nachtrag zum Rathgeber für Alle, welche sich gegen die Cholera morbus schützen wollen. (Von D. Schnizer.) Preis 2 Gr.

In Kurzem wird in demselben Verlage erscheinen und nimmt die Sühning'sche Buchhandlung Bestellung darauf an:

Erfahrungen über die Cholera, gesammelt während eines zweimonatlichen Aufenthalts in Gallizien vom D. Schnizer.

Die Lebensversicherungsbank für Deutschland in Gotha,

welche am 1. Juli d. J. 1937 versicherte und 3,681,400 Thlr. abgeschlossene Versicherungen zählte, macht hiermit, durch mehrfache Anfragen veranlaßt, bekannt, daß wenn Versicherte an der Cholera sterben sollten, die Anstalt ihre Zahlungsverbindlichkeit ganz auf dieselbe Weise erfüllen wird, als wenn eine andere Todesursache statt gefunden hätte.

Sie kann dieß um so zuversichtlicher aussprechen, da ihr fortwährend anwachsender Gesamtfonds, der am 1. Juli schon 310,392 Thlr. betrug, vollkommen ausreichende Mittel darbietet, um selbst eine ganz ungewöhnlich große Sterblichkeit, wenn eine solche unter ihren Versicherten bei weiterer Verbreitung der Cholera statt haben sollte, zu decken.

Da die Anstalt an den Orten, wo die erwähnte Epidemie sich zeigt, sofort aufhört, neue Versicherungen zu übernehmen, so mögen Diejenigen, welche sich die aus einer Versicherung des Lebens hervorgehende Beruhigung verschaffen wollen, die ihnen jetzt noch von der Bank dargebotene Gelegenheit, diesen Zweck auf dem sparsamsten und sichersten Wege zu erreichen, nicht unbenuzt vorübergehen lassen.

Versicherungen vermittelt fortwährend für hiesige Stadt und Umgegend
C. G. Becker in Leipzig.

Anzeige. Bei Annäherung der rauhern Jahreszeit empfehlen wir unser vollständig assortirtes Lager von

weiss und grauer Vicognia-Wolle,

so wie von engl. Strickwolle, zu äußerst billigen Preisen. Berger & Voigt.

Anzeige. Baiarisches Bier ist zu haben bei J. G. Wehnert, Nr. 182.

Vortheilhafter Verkauf. Ein schönes großes Gartengrundstück in einem der angenehmsten Dörfer in der Nähe von Leipzig ist sofort durch Christian Gottfried Grübler in Schönfeld um einen sehr billigen Preis zu verkaufen.

Auch ist ganz billig ein noch in gutem Zustande befindliches Fortepiano zu verkaufen, und das Nähere ebendasselbst zu erfahren.

Verkauf. Verschiedene Meubles an Tischen, Stühlen, Sopha's, Schränken, Spiegeln und Betten, auch ein blecherner Ofenaufsatz, soll Ortsveränderung wegen billig verkauft werden. Wo? erfährt man im Thomasgäßchen Nr. 170, eine Treppe hoch.

Verkauf. Eine Partie

Cuba-Cigarren (nicht nachgemacht),

von sehr hübschem Ansehen und ganz gutem Geruch, verkauft in Kisten von 500 Stück zu 4 Thlr., und einzeln das Hundert à 20 Gr.

Karl Julius Eieder, Hainstraße Nr. 202.

Zu verkaufen ist von zwei Wiesen das Grummet; die eine befindet sich in Connewitz und die andere bei der Ziegelscheune, jede von 5 Acker. Zu erfragen im großen Blumenberge.

Verkauf. Ein Paar gut eingefahrne Pferde nebst Whisky sind billig zu verkaufen in der Nicolaistraße, blauer Hecht Nr. 527.

Verkauf. Eine vom Schlosser gefertigte Kochröhre, 1½ Elle lang und 18 Z. A. breit, an Gewicht 90 Pfd., mit Feuer- und Rauchzugthüren, Alles in gutem Stande, ist Veränderung wegen billig zu verkaufen. Das Nähere in Nr. 731 parterre zu erfragen.

Verkauf. Ein tafelförmiges Wiener Fortepiano soll wegen Mangel an Platz billig verkauft werden in der Reichsstraße Nr. 537, eine Treppe hoch.

Verkauf. Ein ganz modernes englisches Cabriolet nebst englischem Geschirr dazu und eine einspännige Droschke stehen billig zu verkaufen in der Stadt Wien allhier.

Verkauf. Eine Partie weiße und rothe Lilienzwieben, zwei- und dreiblumig stark, verkauft zu billigem Preise der Gärtner in Bochmanns Garten auf der Windmühlengasse.

Zu verkaufen steht billig eine Schuhmacher-Werkstelle im Sporergäßchen Nr. 87, zwei Treppen hoch.

Zu verkaufen stehen wegen gewissen Verhältnissen ganz billig 2 Divans, 2 Sopha's und ein Duzend Stühle, bei dem Tapezierer Tisch in der blauen Mühle Nr. 1078.

Neue Londoner und Lyoner Westenzeuge

in Wolle, Sammet und Seide erhielt eben in prachtvoller Auswahl
J. H. Meyer, Auerbachs Hof gegenüber.

Ganz vorzüglich schönes wollenes Strickgarn

in Weiß und Schwarz empfiehlt zu den billigsten Preisen Ernst Wilhelm Kürsten.
Auch werden Vigognia-, englisch wollene und Hamburger Garne in Weiß, Schwarz, Rosa und graumelirt zu den billigsten Preisen empfohlen.

Türkische Tabaks-Beutel,

reich mit Gold brodirt und Stickerei, erhielten und empfehlen billigst
Gebrüder Tecklenburg.

Local-Veränderung.

Mein Geschäfts-Local ist von heute an am Markte Nr. 1, über dem Locale der Herren Friederici & Comp., wo mit dem

Ausverkauf

meines Waarenlagers

Julius Wunder.

fortfabre. Leipzig, den 14. August 1831.

Auszuleihen sind 900 Thlr. Conv.-Geld gegen ganz sichere Hypothek zu 4 Proc. Zinsen, und werden nähere Nachweisungen hierüber in Nr. 278 auf dem neuen Kirchhofe, zwei Treppen hoch, ertheilt. Anfragen von Unterhändlern aber verboten.

Dienst-Gesuch. Ein Frauenzimmer von gesetzten Jahren, die mehrere Jahre bei einer hiesigen Herrschaft zur vollkommensten Zufriedenheit in Dienst war, denselben aber wegen einem Todesfalle verlassen mußte, sucht bei einer stillen Familie, oder auch als Versorgerin einer kleinen Wirthschaft, ihr anderweitiges Unterkommen. Sie kann wegen ihrer Ehrlichkeit

und Reinlichkeit jeder Herrschaft besonders empfohlen werden. Das Nähere in der Expedition dieses Blattes.

Logis-Gesuch. In einer der hiesigen Vorstädte wird ein Logis von 2 Stuben nebst geräumigem Zubehör, wo möglich parterre zu Michaeli zu miethen gesucht. Anweisungen werden angenommen im allgemeinen Geschäfts-Comptoir, Grimma'scher Seilweg, im goldnen Einhorn Nr. 1184. Karl Weinert.

Miethgesuch. Ein Platz in einer Niederlage für 20 große leere Kisten für beide Hauptmessen wird zu miethen gesucht. Abraham Herzog giebt nähere Nachricht.

Gesucht wird ein ältliches Frauenzimmer als Theilnehmerin eines Logis. Wo? erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

Logis-Gesuch. Ein Parterre-Local zu einer bürgerlichen Nahrung, für 50 Thlr., so wie mehrere Logis für 30, 50, 60, 70 und 80 Thlr. werden, zu Michaeli zu beziehen, sofort zu miethen gesucht durch die Comm.- u. Versorgungs-Anstalt von J. F. Schmidt, Nr. 1031.

Zu miethen gesucht wird von jetzt an ein Gewölbe in guter Lage und messfrei für etwa 40 Thlr., in der Reichsstraße Nr. 540, 2 Treppen hoch.

Zu miethen gesucht wird von Michaeli an ein geräumiger Schuppen in der Petersvorstadt, wo möglich nahe am Thore, durch Herrn Meyhe hinter der Hauptwache.

Verpachtung-Anzeige.

In Gemäßheit an uns ergangener hoher Verordnung sollen 4 Kellerräume im Schlosse Pleißenburg, unter dem Flügel der sogenannten Münze, aus freier Hand von Weihnachten dieses Jahres an vermiethet werden. Es haben daher Miethlustige sich bei uns anzumelden, die Pachtbedingungen zu vernehmen, dann ihre Gebote zu thun und zu erwarten, daß mit ihnen, ihrerseits verbindlich, unsrer Seite aber bis auf hohe Genehmigung, werde unterhandelt werden. Kreis- und Rent-Amt Leipzig, den 30. Juli 1831.

Königl. Sächs. Hofrath und Kreis-Amtmann, auch Rentbeamter allda.
Kunad. Braunsdorf.

Vermiethung. Eine Stube mit Schlafkammer ist von Michaeli an an ledige Herren zu vermieten, und das Nähere in der Reichsstraße Nr. 537, im Hofe 2 Treppen hoch, bei J. G. Knoche zu erfahren.

Vermiethung. Von Michaeli an ist in der Grimma'schen Gasse Nr. 679, 3 Treppen hoch, eine freundliche Stube an einen ledigen Herrn zu vermieten.

Vermiethung. In der Schloßgasse, nahe am Petersthore, ist ein Stübchen mit oder ohne Meubles, messfrei, mit der Aussicht auf die Allee, um sehr billigen Preis zu vermieten. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Zu vermieten ist zu Michaeli ein kleines Familienlogis, aus Stube, Kammer, Küche und Zubehör bestehend, für 28 Thlr., durch G. Stoll, neuer Kirchhof Nr. 285.

Zu vermieten ist für nächste Michaeli ein Familienlogis im Hofe 3 Treppen hoch. Das Nähere in Nr. 731 parterre zu erfragen.

Einladung. Auf künftigen Sonntag, den 21. August, halte ich mein Erntefest, wozu ich alle meine geehrtesten Götiner und Freunde ganz ergebenst einlade, und um recht zahlreichen Besuch bitte.
Karl Hoffmann, Gastwirth in Cytbra.

Einladung. Zu einem heute, den 19. August, im großen Kuchengarten statt-
habenden stark besetzten Harmonie-Concert,

wobei das Entrée à Person nach Belieben und der Anfang um 4 Uhr ist, ladet ergebenst ein
verwitw. Händel.

Einladung. Heute, den 19. August, ladet zum Schlachtfeste höflichst ein
J. G. Heinicke, in Herrn Reichels Garten.

Einladung. Nächsten Sonntag, den 21. August, lade ich meine hohen Gönner und
Bekannte höflichst zum Erntefest ein, und bitte um zahlreichen Besuch.
E. Fr. Hauck, Gastwirth in Zöbiger.

Einladung. Künftigen Sonntag, als den 21. August, halte ich ein Sternschießen,
wobei ich alle meine Gönner und Freunde ergebenst einlade.
G. Pollter, in Klein-Zschocher.

Verlaufen hat sich ein brauner Hühnerhund, welcher an den weißen Füßen und etwas
weißer Brust kenntlich ist, und auf den Namen Trouve hört. Wem solcher zugelaufen, beliebe
es in der Burgstraße Nr. 131 gegen eine gute Belohnung anzuzeigen.

Reisegelegenheit nach Frankfurt a. M. Auf den 25. d. M. geht eine bequeme
Chaise von hier nach Frankfurt a. M., in der noch einige Plätze unbefetzt sind. Diejenigen,
welche sich dieser Gelegenheit bedienen wollen, haben sich zu melden beim Gastwirth Herbert,
im Schwan Nr. 1173.

Dem Verdienste seine Krone.

Heute vor 4 Wochen, den 22. Juli, wurde an mir, unter dem Beistande Gottes, durch
die ruhige und geschickte Hand des Herrn D. und Professor Kuhl, die glücklichste Operation
an meinem linken Auge vollzogen, so daß ich heute mit dem innigsten Dankgeföhle aus Neue
meinem Schöpfer zurufen kann: Wie bin ich froh, du machst mich zum Zeugen deiner
Güte u. Gottes Segen und langes Leben möge diesem wahrhaft theilnehmenden, edlen Men-
schenfreunde noch recht lange zu Theil werden, so wie auch seinem treuen Gefährten und Mit-
arbeiter, dem liebevollen Herrn D. Neumann, Dank, innigen Dank, auch dem verohrten
Herrn D. Pollack, welcher nicht nur jetzt, sondern schon seit einigen Jahren an mir und
meiner Familie mit der größten Aufopferung, liebevollsten Theilnahme und edelsten Uneigen-
nützigkeit daran arbeitete, mir mein Schicksal zu erleichtern. Gottes Segen und langes Leben
ihm und seiner Familie in der Nähe und in der weitesten Entfernung.
Leipzig, den 19. August 1831. C. A. Rudolph.

* * * Der Verfasser des an Dem. R. gerichteten und derselben übersendeten Briefs
wird hiermit dringend aufgefordert, wenn er ein Mann von Ehre ist, öffentlich hervorzutreten,
weil seine Aeußerungen mehrere Personen in sehr verdrießliche Unannehmlichkeit versetzt
haben, welche auf keinen Fall eher wieder beseitigt werden können, als bis Herr A. H. auf
die gewünschte Weise hervortritt.

* * * Der gegen die Cholera empfohlene englische geriebene Senf ist nichts anderes,
als der gewöhnliche gelbe Senf, jedoch in Zhierblasen gepackt, und drei bis vier Mal theurer.

* * * Die von Herrn Stumme unterm 16. d. M. in diesem Blatte enthaltene
Anzeige, die Entlassung meines Sohnes als seinen Lehrling betreffend, ist ganz in seiner
Ordnung, denn es ist auf dem Wege Rechtsens von meiner Seite bewirkt worden; nur ist
mir der dritte Lehrmeister nicht bekannt, wie wenig es auch zu beweisen steht, ob das

Benehmen von einem Lehrburschen etwas Tadelnswerthes an sich trägt, der das Werk seines Meisters mit Artigkeit und Bescheidenheit anempfiehlt; denn wer nun bei demselben etwas fertigen lassen will, der thut es des Meisters Arbeit wegen, und weniger des Lehrburschens Benehmen halber.

Gottlob Rosenkranz,

Vater des Lehrburschen vom Böttchermeister Stein.

* * * An das liebenswürdige Fräulein, welches am Dienstage, den 16. d. M., im Theater allhier, im Sperrsiße Nr. 62 auf der zweiten Gallerie saß.

Schöne Unbekannte! Sie haben mein Herz besiegt. D sagen Sie, wo ich noch einmal die Ehre haben kann, Ihr holdes, reizendes Angesicht zu sehen; denn ein süßer Blick von Ihnen ist Trost für meine Leiden.

Y. H. R....t, der ich im Sperrsiße Nr. 63 neben Sie saß.

Thorzettel vom 18. August 1831.

Grimma'sches Thor. U.

Gestern Abend.
Auf der Dresdner Gilpost: Hr. Kfm. Bazziger, v. Posen, pass. durch
Hr. Hofcommiff. Hartung, v. hier, v. Dresden zur
Hr. Kfm. Hillebrand, a. Magdeburg, v. Dresden, pass. durch
Hr. Medic.-Rath D. Fricke, a. Hamburg, v. Dresden, pass. durch
Hr. Kfm. Plump, a. Bremen, v. Berlin, im Hotel de Saxe
Hr. Kfm. Pruter, a. Glückstadt, v. Dresden, p. d.

Vormittag.
Auf der Dresdner Nacht-Gilpost: Hr. Hofr. v. Falkenstein, v. Dresden, in Stiegligens Hofe
Die Frankfurter fahr. Post
Die Breslauer fahrende Post
Hr. Kaufm. Jung, a. Bennishausen, v. Dresden, im Hotel de Pol.
Hr. Apoth. Schkather, v. Imsterburg, im Hotel de Pologne.
Mad. Mathesius, v. Görlitz, in der Gule.
Mad. Holberg, v. hier.
Alle. Klusmann, v. Dresden, in der Löwenapoth.
Hr. Pblgsd. Meißner, v. Potsdam, im schw. Kreuz.
Hr. Königer, Kunstgärtner von Dresden, in St. Hamburg.
Hr. Justiz-Commiff. Weser u. Mad. Köbiger, von Erfurt u. Merseburg, pass. durch.

Halle'sches Thor. U.

Gestern Abend.
Hrn. Kfl. Leppoc, Bendix, Wessels u. Sax, von Braunschweig, Bremen und Dessau, im Kreuz, in Herzens Hause, im Hotel de Bav. und bei Bauer
Hr. v. d. Brincken, kurl. Gutbes., v. Berlin, im Hotel de Bav.
Die Dessauer Post

Vormittag.
Auf der Hamburger Gilpost: Hr. Kfm. Sellier, v. hier, v. Magdeburg zurück
Hr. Kfm. Bachmann, v. hier, v. Hamburg zurück
Die Braunschweiger Post
Se. Durchl. Fürst v. Bar, v. Hannover, p. d.

Se. Durchl. der Herzog v. Anhalt-Köthen, im Hotel de Prusse 20

Nachmittag.
Die Berliner Gilpost 1
Hr. Kfm. Brack, v. Dessau, in St. Hamburg 2
Hr. Kfm. Hellfeld, v. Halle, im Weinsaf.
Hr. Dypenheim, v. Frankfurt a. d. D., unbest.
Hrn. Kfl. Reimberg u. Bernard, a. Altenburg u. Offenbach, v. Delitzsch u. Berlin, u. Hr. Kfm. Müller: Ruinart, v. Berlin, pass. durch.

Kanstädter Thor. U.

Gestern Abend.
Hr. Schausp. Piening, v.lauchstädt, in d. 3 Pissen 5
Hr. Kfm. Knippenberg, v. Bremen, in d. g. Sonne 6
Auf der Kaster Post: Hr. Rector Feine, von Dippoldiswalda, pass. durch 7
Hr. Festungsbauschreiber Kunkel, v. Saarlouis, im Hotel de Pol. 9
Vormittag.
Der Frankfurter Postwackwagen 4
Hr. Def. Lüttich, v. Leimbach, in der gr. Funtend. 7
Hr. Kfm. Berka, v. hier, v. Paris zurück 9

Nachmittag.
Auf der Köthner Gilpost: Hr. Kfm. Zellinghaus, von Unna, im Hotel de Russie 2
Die Frankfurter reitende Post 3

Peters Thor. U.

Vormittag.
Hr. Kfm. Eubert, a. Breslau, v. Dresden, in St. Berlin, u. Hr. Kfm. Kämpfer, v. hier, v. Gera zurück 9
Hr. Spigensfabr. Feistel, v. Aue, bei Rothe.

Hospital Thor. U.

Vormittag.
Die Nürnberger Gilpost 7
Hr. Colleg.-Assessor Koschelow, a. Hamburg, von Karlsbad, im Hotel de Saxe 7
Auf der Freiburger Post: Hr. Kfm. Häcker, von Wilsdruf, unbest. 8
Hr. Prof. Külber, v. Oberalbertshof, unbest.
Hr. Oberst Baron Medem, v. Petersburg, p. d.
Hr. D. Bernharbi, v. Altenburg, bei Hartmann.
Hr. Rätthin Weller, v. Altenburg, bei Hebenkreit.
Mad. Wenzel, v. Ehrenfriedersdorf, in d. g. Kanna.